



Dienstag, 14. Mai 2013

Weiden und die Region



Was Weiden und Macerata so alles verbindet, sahen sich auch Delegationen aus Issy-les-Moulineaux und Floriania (Malta) am Wochenende an. Ein besonderer Blickfang waren dabei die Dirndl der Weidener Stadträtinnen. Bild: Wilck

Neue Ideen für alte Freunde

Auf die nächsten 50 Jahre: Macerata lässt bei Europafest die Partnerschaft mit Weiden hochleben

Weiden. (phs) Am Wochenende war Macerata einer der internationalsten Orte Italiens. Die Stadt feierte ihr alljährliches Europafest. Rund 30 Kneipen und Bars beteiligten sich daran, indem sich jede für ein europäisches Land entschied, aus dem sie dann bis tief in die Nacht typische Spezialitäten ins Glas und auf den Teller brachte. Die flüssige Hauptattraktion war die „Birra del Gemellaggio“ namens Gambrinus.

„Partnerschaftsbier“ heißt es deshalb, weil das Europafest 2013 um das Thema „50 Jahre Städtepartnerschaft mit Weiden“ kreiste. Die ist auf dem Kontinent so herausragend, dass sie auch der Europäische Städ-

tetag mit einer Auszeichnung würdigte. OB Kurt Seggewiß war am Donnerstag noch nicht im Hotel eingeecheckt, schon erwartete den „illustre Signor Borgomastro“ in diesem Zusammenhang die erste Ehrung.

Sein Amtskollege Romano Carancini formulierte es feurig: „Die Flamme der Freundschaft mit Weiden ist nie erloschen.“ Damit das auch nie passiert, untermauert Carancini und Seggewiß am Samstagvormittag das Bündnis in einer feierlichen Zeremonie im Rathaus von Macerata, indem sie den Vertrag erneuerten, den Arnaldo Marconi und Hans Schelter dort am 11. April 1963 unterzeichnet hatten. Seitdem haben sich Tausende von Schülern, Sportlern, Stadträtinnen und andere Bürger gegenseitig besucht. Grund genug für die offizielle 13-köpfige Delegation aus Weiden,

bei diesem feierlichen Moment dabei zu sein, um zu zeigen, dass ihnen diese Verbindung jenseits von Parteigrenzen oder Sprachbarrieren am Herzen liegt. Umgekehrt ist es wohl auch so: „Eine Nation kann ohne Schätze leben, aber niemals ohne Freunde“, zitierte die Stadt Macerata auf einem riesigen Banner vor dem Rathausbalkon ihren größten Sohn Matteo Ricci, der als Missionar in China von sich reden gemacht hat. Liebevoll eingerahmt in rot-grünen Weidener Rauten, dominierte diese Weisheit bis Sonntag die zentrale Piazza della Libertà.

Übers Gespräch ins Geschäft

Abseits von Reden und Gesten bahnten sich interessante Kontakte an. Seggewiß lud einen Vertreter der Handelskammer nach Weiden ein, den er mit Wolfgang Eck vom IHK-Gremium zusammenbringen will. „Mir schwebt auch ein Laden in Weiden mit Macerateser Produkten und einer mit Weidener Produkten in Macerata vor“, nennt der OB einen ersten Ansatzpunkt.

Wie so eine deutsch-italienische Wirtschaftsverbindung funktionieren kann, weiß Heiner Nachtmann, der sich bei der Gambrinus-Brauerei um den Vertrieb kümmert: „Die Italiener lieben die kleinen Partyfässer.“ Die gibt es dank eines Getränkehändlers in der Provinz Ancona sogar in den Marken. Auch in einigen Bars in und um die Partnerstadt wird aus Weidener Flaschen ausgeschenkt. Damit das noch mehr wird, war Nachtmann nicht nur als Stadtkapellen-Chef zum Jubiläum im Süden. Bis tief in die Nacht verhandelte er auf der Piazza

Mazzini als Brauerei-Mitarbeiter über die Lieferung weiterer Paletten.

Edith Lippe und Angela Stangl vom Augustinus-Gymnasium ließen auf anderer Ebene die Freundschaft glimmen. Eine Schulreform in Italien erlaubt naturwissenschaftlichen Gymnasien künftig nur noch eine Fremdsprache. Das seit 1991 mit dem Augustinus verbundene „Liceo Galileo Galilei“ wird sich daher allein auf Englisch konzentrieren und den

Du bist ein echter Weidener, wenn ... du auch in Macerata Gambrinus-Bier trinkst. Stadträtin Stefanie Sperrer bei Facebook

Austausch mit Weiden auslaufen lassen. Also machten die beiden Lehrerinnen zwei anderen Schulen einen Kontakt schmackhaft, damit ab September eine neue Schiene Jugendliche zusammenführt. Und Kulturamtschefin Petra Vorsatz erfuhr beim Abschlussdiner am Samstagabend in den prächtigen Räumen der Philharmonischen Gesellschaft, dass der künstlerische Leiter der Freiluftarena „Sferisterio“ einen gewissen Max Regger zu seinen Lieblingskomponisten zählt.

All dies sind Begegnungen, aus denen Ideen für die nächsten 50 Jahre sprudeln können. Arnaldo Marconi und Hans Schelter hätten im Schein dieser Freundschaftsflamme ihre helle Freude.



Macerata-Weiden zählt zu den ältesten Städtepartnerschaften Europas. Der Regionalzeitung „Corriere Adriatico“ war das am Samstag eine Doppelseite wert. Bild: Götz